Fr. 2.70

bz nordwestschweiz

MITTWOCH, 7. JANUAR 2015

AZ 4410 Liestal | Nr. 005 | 182. Jahrgang | redaktion@basellandschaftlichezeitung.ch 061 927 26 00
abo@basellandschaftlichezeitung.ch 058 200 55 05 | inserate@basellandschaftlichezeitung.ch 061 927 26 70

BASELLANDSCHAFTLICHE ZEITUNG

007
James Bond
in Concert
21st Century
Symphony Orchestra
Freitag, 9. Januar 2015
19.30 Stadtcasino Basel
Infos und Tickets:
www.007-basel.ch

Taulant Xhaka
Trainingsauftakt für die FCB-Spieler
SPORT 20

INSERAT
TAGE DER OFFENEN TÜR | 17. - 31. 1. 2015
RUDOLF STEINER SCHULEN
www.steinerschule.ch

Simon Ammann
Der Olympiasieger ist beim letzten Tourneespringen schwer gestürzt
SPORT 18

Südumfahrung ist vom Tisch

Agglomeration Baselbieter Baudirektorin verwirft umstrittene Strassenplanung

VON BOJAN STULA

Die Baselbieter Regierung wird am kommenden Dienstag aller Voraussicht nach eine Vorlage zuhanden des Landrats verabschieden, in der eines der umstrittensten Strassenbauprojekte der Region nicht mehr enthalten ist: die als «äussere Tangente» bezeichnete, im Volksmund aber als «Südumfahrung» bekannte Schnellstrasse zwischen dem Leimental und dem H18-Anschluss bei Aesch. Im März 2014 hatte die Regierung die Entwicklungsplanung Leimental-Birseck-Allschwil (Elba) in drei Varianten in die Vernehmlassung gegeben. Darin empfahl sie, die Trasseesicherung für den künftigen Bau einer Südumfahrung als zusätzliche Stossrichtung umzusetzen. Im Verlauf der Vernehmlassung und der anschliessenden Diskussion zeigte sich aber, dass gerade im Leimental und Birseck der Widerstand gegen die einst auch als «Autobahn im Leimental» titulierte Südumfahrung ungebrochen gross ist.

Trasseesicherung bedeutet in diesem Zusammenhang, dass Gemeinden wie Binningen, Oberwil, Therwil und Ettingen, durch deren Gebiet eine künftige Schnellstrasse führen könnte, einen Korridor von mehreren Dutzend, wenn nicht gar hundert Metern bis zum Bautermin um 2050 unverbaubar freihalten müssten. Ursprüngliche Planungen gingen immer auch von einer teilweise unterirdischen Trasseeführung aus. Gemäss der bz vorliegenden Informationen will die Baselbieter Baudirektorin Sabine Pegoraro nun aber eine Elba-Vorlage mit der Ausbau-Variante des Verkehrsnetzes, jedoch ohne die Trasseesicherung für die Südumfahrung ins Parlament bringen. Diesem Entscheid liegen vor allem abstimmungstaktische Überlegungen im Hinblick auf den Entscheid zur Umfahrung Allschwil zugrunde. KOMMENTAR RECHTS, SEITE 21

KOMMENTAR

Pegoraros cleverer Schachzug

Die Baselbieter Baudirektorin Sabine Pegoraro erweist sich einmal mehr als ausgebuffte Taktikerin. Sie opfert die wenig konkrete Südumfahrung der sehr konkreten Umfahrung Allschwil, über die das Baselbiet am 8. März abstimmt. Das ist gerade zum jetzigen Zeitpunkt ein ebenso geschickter wie cleverer Entscheid. Denn zu verlieren hat sie sehr

von Bojan Stula

wenig, zu gewinnen aber sehr viel. Auf einen Schlag löscht sie die Fundamentalopposition der Südumfahrungsgegner aus, die im Allschwiler Umfahrungsprojekt bloss den Anstoss zur grossen Autobahnverbindung zwischen Binningen, Therwil und Aesch gesehen haben.

Damit steigen die Chancen für einen Abstimmungserfolg am 8. März im wichtigen Bezirk Arlesheim, und damit in ganz Baselland. Schliesslich stellt der Bau der total eine halbe Milliarde Franken teuren Verlängerung der Basler Nordtangente das zentrale Verkehrsinfrastrukturprojekt des Landkantons in diesem Jahrzehnt dar. Die umstrittene Trasseesicherung für die Südumfahrung dagegen betrifft eine Planung, die kaum vor 2050 umgesetzt werden würde und zudem die gesamte Elba-Vorlage blockieren könnte, in der die Verkehrsplanung nur einen von mehreren raumplanerischen Aspekten darstellt.

Dass sich Pegoraro parallel dazu den einen oder anderen Leimentaler Sympathiepunkt im Regierungswahlkampf sichert, hat die clevere Taktikerin selbstverständlich einkalkuliert.

@ bojan.stula@azmedien.ch

bz Spezial Wahlen 2015

Baselland stellt die Weichen für die nächsten vier Jahre

Gesamterneuerungswahlen Am 8. Februar 2015 entscheiden die Baselbieter Stimmbürgerinnen und Stimmbürger über die neue Zusammensetzung von Parlament und Regierung.

EDITORIAL Weshalb die Wahlen am 8. Februar so wichtig sind

Der Landkanton am Scheidepunkt

Bojan Stula
Redaktionsleiter Baselland

Baselland

SP-Wahl würde Ausgangslage ändern

Sollte die SP am 8. Februar ihren Regierungssitz halten, steht das Baselbiet vor einem wegweisenden Entscheid. Sollen die bisherigen Bürgerlichen ihre Direktionen behalten oder die frei werdende Bildungsdirektion übernehmen, um sie der SP wegzuschnappen? SEITE 25

Fertig gerockt? 2015 soll zum Super-Jahr werden für Krokus: Erstmals seit 25 Jahren geht die erfolgreichste Schweizer Rockband mit Sänger Marc Storace (l.) und Bassist Chris von Rohr wieder auf US-Tour. Es könnte ihre letzte sein: 2018 soll Schluss sein, findet zumindest der im Baselbiet wohnende Storace. SEITEN 26/27 FOTO: KEYSTONE

INSERAT

Küchen Trends 2015

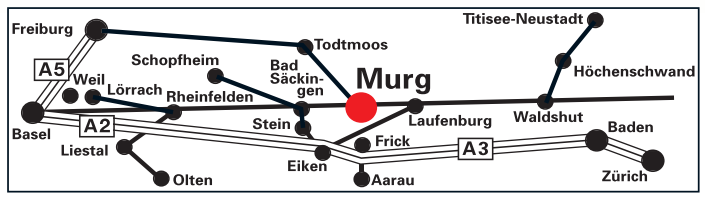
TOP-AKTUELLE DESIGNKÜCHE,
Farbton Schwarz Ultra Hochglanz,
ca. 270 + 245 + 250 x 100 cm
ab 7998.– CHF Abholpreis

E-Mail: info@brotz.de
Internet: www.brotz.de

ACHTUNG!
Nutzen Sie den zusätzlichen Preisvorteil, solange der Schweizer Franken so stark ist!

Gerne liefern und montieren wir auch in der Schweiz!

MÖBEL BROTZ gut und günstig!



Möbel Brotz, Hauptstraße 74, D-79730 Murg
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-19 Uhr, Sa 9-17 Uhr,
Tel. +49 (0) 77 63 80 00-0

Planungsstopp: Leimental atmet auf

Südumfahrung Kritiker reagieren erfreut auf den vorzeitigen Verzicht der Trasseesicherung in der Elba-Vorlage

VON BOJAN STULA

«Wir im Leimental wollen die Südumfahrung nicht», sagte der Therwiler Gemeinderat Gregor Gschwind kürzlich in einem bz-Interview. Seit gestern deuten alle Zeichen darauf hin, dass der Leimentaler Bevölkerung dieser Wunsch in Erfüllung geht. Gemäss Informationen, die der bz vorliegen, wird die Baselbieter Baudirektorin Sabine Pegoraro an der nächsten Regierungssitzung eine modifizierte Elba-Vorlage präsentieren, in der die Trasseesicherung für die Südumfahrung nicht mehr enthalten ist. Offenbar haben die dezidiert ablehnenden Stellungnahmen der betroffenen Gemeinden im Leimental und Birseck zu einem Umdenken in der Baudirektion geführt.

Gegenüber der bz wollte die FDP-Regierungsrätin diesen Sachverhalt gestern nicht kommentieren, bestätigte aber, dass der Gesamtregierungsrat kommende Woche über die Elba-Vorlage entscheiden werde und dieser von ihr an der gestrigen Sitzung vorinformiert wurde.

Umbau-Variante kein Thema

Als die Entwicklungsplanung Leimental-Birseck-Allschwil (Elba) im März 2014 zur Vernehmlassung freigegeben wurde, war in der Verkehrsplanung neben den Varianten «Ausbau mit neuen Netzelementen» und «Umbau bestehender Struktur» auch die Untervariante «Ausbau plus Trasseesicherung äussere Tangente» zur Beurteilung enthalten. Kritiker erkannten darin sofort die Wiederbelebung der bereits abgeschrieben geglaubten Südumfahrung, die seit ihrer Lancierung 2003 den unteren Kantonsteil gespalten hatte wie kaum ein anderes Strassenbauprojekt. Die fast vierstündige Landratsdebatte im November 2007 zur später wieder zurückgezogenen Volksinitiative «Keine Autobahn im Leimental» gehört nach wie vor zu den erbittertsten Auseinandersetzungen, die im vergangenen Jahrzehnt im Baselbieter Parlament geführt wurden.

«Das ist auch insofern ein kluger Entscheid von Pegoraro, als man jetzt Ja zur Umfahrungsstrasse Allschwil sagen kann, über die am 8. März abgestimmt wird.»
Elisabeth Schneider-Schneiter
Präsidentin IG Südumfahrung Nein

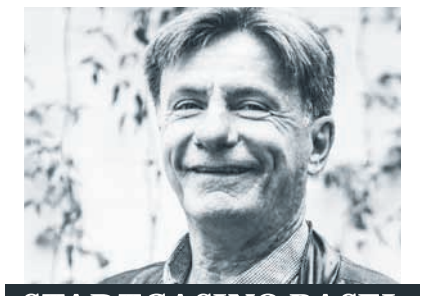
Der Aufschrei der Südumfahrungskritiker in den betroffenen Gemeinden war entsprechend gross, als Baudirektorin Sabine Pegoraro die Idee im vergangenen Frühjahr aus der Schublade holte. Sie tat dies, um sich im Hinblick auf künftige Entwicklungen alle Ausbau-Optionen offen zu halten; vorbereitende Elba-Studien verwarfen dagegen explizit die Idee der Südumfahrung. In der dreimonatigen Vernehmlassung sprachen sich Parteien, Verbände und andere Interessengruppen je etwa zur Hälfte für und gegen die Verkehrsvariante mit der Südumfahrung aus. Allerdings war der Tenor von gewichtigen Meinungsträgern im direkt betroffenen Gebiet eindeutig negativ, obschon ein konkretes Bauprojekt nicht vor 2040 in Angriff genommen werden würde. Dies dürfte nun den Ausschlag gegeben haben, dass die Baselbieter Regierung kommende Woche aller Voraussicht nach die Ausbauvariante ohne Trasseesicherung dem Landrat zur Annahme vorschlagen wird. Eine Elba-Variante mit dem Umbau des bestehenden Verkehrsnetzes und einer Verlagerung hin zum öffentlichen, Fuss- und Veloverkehr scheint dagegen keine Option mehr zu sein.

Lob von der IG Südumfahrung

Für die langjährige Südumfahrungsgegnerin Elisabeth Schneider-Schneiter sind das höchst erfreuliche Nachrichten. «Chapeau vor diesem Entscheid der Baudirektorin!», zeigte sich die CVP-Nationalrätin und Präsidentin der «IG Südumfahrung Nein» gestern erleichtert. «Das ist auch insofern ein kluger Entscheid von Pegoraro, als man jetzt Ja zur Umfahrungsstrasse Allschwil sagen kann, über die am 8. März abgestimmt wird.» Dass die Umfahrung Allschwil in der regionalen Strassenplanung quasi die 1. Etappe zur Südumfahrung bedeuten könnte, war eine in der Gegnerschaft weit verbreitete Befürchtung. Tatsächlich steigen nun die Chancen, dass auch im Leimental und Birseck zahlreiche Stimmberechtigte der Gesetzesinitiative zum Bau der mit total 430 Millionen Franken Baukosten veranschlagten Umfahrung Allschwil zustimmen werden.

Keine Autobahn durchs Leimental: Die Südumfahrung ist so schnell gestorben, wie sie aus der Versenkung wieder aufgetaucht war. ERICH MEYER

INSERAT



STADTCASINO BASEL

«DAS STADTCASINO BRAUCHT DRINGEND EIN FACELIFT. HINTER WIE VOR DEN KULISSEN.»

Urs Blindenbacher
Organisator / Jazzfestival Basel

www.erweiterung-stadtcasino.ch

Roche zieht ins «Elsässertor»

Spiegelpalast Anstelle von SBB Cargo kommt Roche mit 600 Büroarbeitsplätzen in den Bau am Bahnhof.

VON STEFAN SCHUPPLI

Obwohl im kommenden Jahr der Roche-Turm korrekt: Bau 1 bezogen wird, mietet der Pharmakonzern weitere Büroflächen ein. Vor knapp zwei Jahren übernahm Roche das UBS-Ausbildungszentrum beim Bahnhof, im Herbst wird Roche im Herzog & de Meuron-Bau am Bahnhof («Elsässertor») einziehen, bestätigt Roche eine bz-Recherche. Wie eine Firmen-Sprecherin sagt, handelt es sich um rund 600 Arbeitsplätze. Um welche Abteilungen es sich handelt, sei noch nicht festgelegt. Offen ist auch, was mit dem Personalrestaurant an der Westecke des Hauses geschieht. Die Betreiberin SV Group wird den Betrieb auf Ende Januar schliessen und einen neuen in Olten eröffnen. 10 Mitarbeitende verlieren in Basel die Stelle, ihnen wurden Arbeitsplätze in Olten angeboten. Nur eine Person nutzte hingegen das Angebot, sagt die Sprecherin von SV Group. Die Firma würde die Stellensuchenden unterstützen, aber SV Group sei sich bewusst, dass die Arbeitsmarktlage im Gastgewerbe nicht günstig sei, sagte die Sprecherin. SV habe in Basel keine Stellen offen. Wer das Restaurant betreiben werde, sei noch offen, heisst es bei Roche. Mit «Tavero» hat Roche ihre eigene Gastronomie-Firma. Sicher ist, dass 2015 für Hunderte von Roche-Angestellten ein Zügeljahr wird. In den neuen Bau 1 kommen Mitarbeitende vom Bau 74 an der Grenzacherstrasse-Peter-Rot-Strasse und des Baus 21 («Salvisberg-Bau»). Bau 74 wird abgerissen, Bau 21 renoviert. SBB Cargo zieht wegen der tieferen Mietkosten nach Olten. Die rund 500 Mitarbeitenden sind jetzt im «Umzugsgschtürm». Ab 19. Januar lautet die Adresse Bahnhofstrasse 12, Olten.

Büro- und Geschäftshaus Elsässertor II an der Centralbahnstrasse in Basel. KEY

INSERAT